

**TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Berlin**

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2013**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Jahresabschluss

 Bilanz zum 31. Dezember 2013

 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

 Entwicklung des Anlagermögens 2013

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

**Lagebericht der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2013**

Lagebericht und Konzernlagebericht

Kennzahlen nach IFRS

TELES Konzern (in T€)	1.1.2012 – 31.12.2012	1.1.2013 – 31.12.2013
Umsatz	12.366	10.701
Rohertrag	6.375	6.149
EBIT	-3.303	-1.136
EBT	-2.921	69

TELES und der Markt

Die deutsche Telekommunikationsindustrie erwartet kurz- und mittelfristig keine nennenswerten Wachstumsimpulse. Laut dem von Steria Mummert Consulting erstellten „Branchenkompass 2013 Telekommunikation“ rechnen Führungskräfte der Telekommunikationsbranche mit stagnierenden Umsätzen bis etwa Mitte der Dekade. Angesichts der Marktsättigung und des hohen Wettbewerbs betrachten Kunden laut der Studie eine ausgezeichnete Konnektivität als selbstverständlich. Sie seien nicht bereit, für eine verbesserte Netzqualität oder stabil verfügbaren mobilen Internetzugang höhere Kosten zu tragen. Angesichts des Preisverfalls würden die Unternehmen außerdem sinkende Umsätze im Bestandsgeschäft erwarten.

Um dem Margenverfall entgegenzuwirken, würden die Unternehmen nach Einsparpotenzialen suchen und Kosten rigide deckeln. Investitionen in den Netzausbau, in Bandbreite und mobilen Internetzugang müssten außerdem durch neue Angebote finanziert werden, welche die Zahlungsbereitschaft der Kunden erhöhen. Das wirft die Frage nach den Megatrends auf, nach neuen Technologien, die innovative Dienste ermöglichen, für die Unternehmens- und Privatkunden zusätzliche Ausgaben tätigen.

Booz & Company betrachten das Überall-Internet („Always-on“) in ihrer Studie „Zukunft der Telekommunikation“ als einen der wichtigsten Treiber der Telekommunikationsbranche für die zweite Dekade. Das verändere auch die Arbeitswelt: Mit dem Überall-Internet entstehe eine neue Arbeitswelt mit „Working Nomads“, mobilen Mitarbeitern, die mit flexiblen Arbeitszeiten zuhause arbeiten. Weltweit betrachtet seien schon um 2013 herum, etwa die Hälfte der Arbeitskräfte in gewisser Weise "flexibel". Die Digitalisierung der Wirtschaft und Arbeitswelt erhöhe außerdem stetig den Bedarf an Bandbreite und die Nachfrage nach Apps als Kanal für das Erbringen digitaler Inhalte. Mit anderen Worten: Hohe Bandbreiten ermöglichen neue Dienste, die wiederum höhere Bandbreiten erfordern.

TELES hat sich mit seinem Produktportfolio gut positioniert, um Kunden auf diese global zu beobachtenden Trends vorzubereiten: Mit der Aufrüstung von Gateways mit DSL-Technik können wir gerade Carriern verlässliche Antworten geben, wie sie ihre Kunden mit höheren Bandbreiten versorgen, neue Dienste ermöglichen und damit Bestandskunden in gesättigten Märkten halten.

Für die in den europäischen Heimatmärkten schon begonnene Ablöse von leitungsvermittelten Netzen zugunsten von leistungsfähigeren IP-Netzen mit höheren Bandbreiten haben wir Lösungen geschaffen, die den großen Vorteil bieten, dass gewohnte und von Endkunden nachgefragte ISDN-Funktionalitäten beibehalten und die intakte Endgeräte-Infrastruktur nicht ausgetauscht werden muss. Service Providern bietet der Investitionsschutz einen wertvollen Zusatznutzen in der Vermarktung von höheren Bandbreiten.

Mit unseren Unified Communications (UC) Lösungen für Enterprise-Kunden sind wir außerdem gut aufgestellt, um der wachsenden Nachfrage nach hochverfügbaren Telekommunikations-, Mehrwertdiensten und Cloud-Angeboten nachzukommen. Wir sorgen damit dafür, dass Teilnehmer erreichbar und Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden – unabhängig vom gewählten Endgerät. Für unsere Kunden und Anwender bedeutet das kürzere Vertriebszyklen und Reaktionszeiten, höhere Produktivität und Effizienz in der Arbeit und bessere Kundenbindung.

Im Fokus unserer Vertriebsaktivitäten stehen weiterhin die Heimatmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH), das übrige Europa, der Nahe Osten, Afrika und USA. In diesen Märkten, in denen sich Technologietrends früh bemerkbar machen, sehen wir besonderes Potenzial für unsere Lösungen. Wir bedienen den Raum DACH, Europa, Nahost direkt und die übrigen Märkte mit ausgewählten Partnern, die eine gleich bleibend hohe Qualität garantieren, ein ausgeprägtes Verständnis für unsere Produkte und Lösungen haben und schnelle Reaktionszeiten sichern.

Geschäftsfeld Access Solutions

Im Geschäftsfeld Access Solutions stand das Jahr 2013 ganz im Zeichen der bevorstehenden ISDN-Ablösung auf Netzebene in den europäischen Heimatmärkten. Ziel ist es, von der Migration von herkömmlicher ISDN-Vermittlungstechnik auf das internetbasierte Netzwerkprotokoll IP zu profitieren. Den Entwicklungsfokus legten wir deshalb auf die Neuausrichtung der Produktlinie VoIP Gateways und die Integration von DSL-Technik, auf die automatische Provisionierung der VoIPBox sowie Optimierung der Herstellkosten. Für die Produktfamilie Mobile Gateways war 2013 geprägt von herausfordernden Projekten, in denen kundenindividuell Hardware und Software entwickelt wurde.

Der Umsatz mit VoIP-Gateways war im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Zum Jahresende zogen Nachfrage und Verkäufe allerdings spürbar an. Der Absatz von Mobile Gateways war indes bescheiden, weil einer der stärksten Distributionspartner schwächelte. Der erwartete Umsatz in der Produktfamilie wurde nur zum Teil in anderen Projekten und Regionen kompensiert.

Auch die Umsätze in den USA entwickelten sich weiterhin langsamer als erwartet, allerdings haben größere Projektanfragen zum Jahresende deutlich angezogen. Für 2014 rechnen wir deshalb mit Wachstum im US-Geschäft.

Referenzkunde Baumeister & Trabandt

Die Leistungsfähigkeit und Vielfalt an anspruchsvollen Einsatzszenarien von Mobilfunk Gateways zeigt unser Kunde Baumeister & Trabandt. ECOTEL Mobile Gateways sind das Herz und Kommunikationszentrale in den von Baumeister & Trabandt umgerüsteten Einsatz- und Sonderfahrzeugen beispielsweise für Feuerwehr und Polizei. ECOTEL stellt an Bord von Einsatzfahrzeugen Sprachkommunikation, Fax und Internet über den Zugang zu öffentlichen Netzen zur Verfügung und lässt Einsatzhelfer jederzeit und überall über das öffentliche Netz miteinander kommunizieren. Dabei wählt das System automatisch aus vorhandenen Netzen und selektiert den bestmöglich verfügbaren Zugang unabhängig vom Einsatzort und selbstverständlich auch unterwegs.



Geschäftsfeld Carrier Solutions


Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die Umstellung internationaler Telefonverbindungen von traditioneller Leitungsvermittlung (TDM) auf leistungsfähige Voice over IP (VoIP)-Technologie weltweit auf der Agenda der Netzbetreiber. Unsere Bestandskunden außerhalb von Deutschland haben deshalb die Kapazitäten für IP-IP-Weitverkehrsverbindungen deutlich ausgebaut.

Die schon seit Jahren angekündigte Umrüstung nationaler Interconnections von TDM auf IP kam hingegen bei den meisten westeuropäischen Ex-Monopolisten nur schleppend voran. Viele Netzbetreiber zögern die erforderliche Technologieinvestition hinaus.

Mit der Umstellung auf moderne und leistungsstarke IP-Netze wächst unterdessen aufseiten der Betreiber die Nachfrage nach Komponenten, die das Netz bewachen, effektiv absichern und Angriffe und unberechtigte Zugriffe abwehren. Um die wachsende Nachfrage nach Sicherheitslösungen zu bedienen, haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten im vergangenen Jahr auf einen Session Border Controller (SBC) für die IP-Interconnection konzentriert. Der SBC ist eine schlagkräftige Netzwerkkomponente, damit Carrier wirklich unbesorgt auf IP umstellen können. Der Vorteil unseres SBC ist die intuitive Konfiguration und Bedienung über sinnvolle Mechanismen und Toleranzgrenzen, damit die Netzkomponente auch wirksam schützt, Bedrohungen erkennt und nicht unnötig Alarm schlägt. Der SBC ist zugleich ein deutliches Signal an unserer Kunden, dass TELES sich als Ausrüster für IP-Netze positioniert. Für 2014 haben wir uns vorgenommen, unsere Systeme weiterzuentwickeln, damit IP- und NGN-Carrier noch höheren Nutzen aus ihren Netzen ziehen und ein Mehr an Komfort und Sicherheit spüren.

Referenzkunde Sultan Telecom

Sultan Telecom ist ein spanischer Minutenhändler mit Sitz in Madrid und unterhält für seine Kunden weltweit 50 IP-Interconnects. Schnelles Wachstum im Minutenhandel hat das Unternehmen in 2013 bewogen, über den Inhouse-Betrieb einer Handelsplattform nachzudenken und damit die volle Kontrolle über die Plattform zurückzuholen. Das Netzwerk mit einem verlässlichen Session Border Controller abzuschotten ist dafür eine elementare Voraussetzung. Dank guter Referenzen insbesondere in Spanien war es TELES gelungen, sich mit seinem SBC als Anbieter IP-Komponenten ins Gespräch zu bringen und auf Augenhöhe gegen etablierte und günstigere Wettbewerber zu konkurrieren. Zwei Kriterien gaben dabei den Ausschlag für TELES: eine enorm kurze Zeit von der Auftragserteilung bis zur betriebsfähigen Übergabe der Lösung und eine solide und zukunftssichere Architektur des SBC.



„Mit TELES setzen wir bewusst auf einen hochwertigen Anbieter und eine sichere und langlebige Lösung. Das ist eine Win-Win-Situation, denn mit TELES genießen nicht nur wir mehr Sicherheit – der Leistungsvorteil überzeugt auch unsere Kunden.“

*Juan Carlos Sanchez, CFO
Sultan Telecom*

Geschäftsfeld Enterprise Solutions

Das Geschäftsfeld Enterprise Solutions hat sich 2013 sehr gut entwickelt. Umsatz und Deckungsbeitrag sind auf Jahressicht um ein gutes Viertel gewachsen. Die Nachfrage vor allem nach modernen IP Centrex- und Unified Communications-Lösungen zieht spürbar an. Damit haben wir eine gute Ausgangsbasis für 2014.

2013 haben wir termingemäß eine vollständig überholte und verbesserte Software-Version für unseren Application Server freigegeben. Der Server ist damit um eine Vielzahl neuer Funktionen angereichert, die dem Anwender mehr Komfort bringen. Kunden und Markt hat vor allem das verbesserte Single-Number-Konzept überzeugt: Mit Single-Number ist ein Teilnehmer stets unter einer einzigen Rufnummer erreichbar – egal, wo er sich aufhält, ob im Büro, unterwegs oder zuhause. Eine Rufnummer ist nicht mehr mit einem einzelnen Endgerät verknüpft, sondern die Zuordnung der Rufnummer zu einem Endgerät wird frei festgelegt. Ob ein Anruf also übers Mobiltelefon oder ein stationäres Telefon angenommen wird, kann individuell festgelegt werden. Teilnehmer sind mithin unter einer einzigen Nummer erreichbar – ganz gleich, wo sie sich aufhalten –, und alle Endgeräte signalisieren einheitlich eine Nummer, über welche der Teilnehmer verfügbar ist. Mobiltelefone werden so zu vollwertigen Nebenstellen mit allen vom Festnetz gewohnten Komfortfunktionen. Die Lösung lässt sich außerdem – und das stimmt uns für die Zukunft dieses Geschäftsfelds zuversichtlich – ohne Kompromisse in einer Fülle von Ländern anbieten.

Referenzkunde T-Mobile Austria

Unter dem Label All In Communication wurde im Spätsommer 2013 eine eindrucksvolle Anwendung unserer Mobile Centrex-Lösung bei T-Mobile Austria live geschaltet. Dabei werden Mobiltelefone so in die von TELES gesteuerte Mobile Centrex integriert, dass sie wie eine herkömmliche Nebenstelle agieren und alle gewohnten Dienste ermöglichen und das ohne mühsam auf jedem einzelnen Endgerät einen eigenen Client zu installieren. Der Anwender kann Rufe über ein Endgerät seiner Wahl führen und hat nur eine zentrale Mailbox, die er über alle registrierten Telefone nutzen kann. Selbst Komfortfunktionen wie das Besetzt-Lampenfeld an einem Vermittlungsplatz oder Multi-SIM werden unterstützt. In Sachen Konvergenz ist Mobile Centrex eine vorbildliche Lösung: Mobiltelefone, IP-Telefone, Softclients, analoge und ISDN-Endgeräte werden so vereinigt, dass jeder Nutzer das Endgerät seiner Wahl verwendet.



Wirtschaftliche Lage¹

TELES Konzern (in TEUR)	1.1.2012 – 31.12.2012	1.1.2013 – 31.12.2013
Umsatz	12.366	10.701
Rohertrag	6.375	6.149
EBIT	-3.303	-1.136
EBT	-2.921	69

2013, das 30. Firmenjahr von TELES, stand erneut im Zeichen der Aufarbeitung von Fehlern aus der Vergangenheit, von Konsolidierung und Restrukturierung. Die zentralen Aufgaben lagen in einer behutsamen Neuausrichtung und Erweiterung des Produktportfolios beispielsweise mit dem neuen Session Border Controller, mit der vollständig aktualisierten Softwareversion für die gehostete Telefonanlage IP Centrex oder der neuen VoIPBox DSL. Damit haben wir unsere Wettbewerbsfähigkeit in den Kernmärkten gestärkt.

Außerdem haben wir die in 2012 begonnene Neupositionierung von TELES mit weiteren Marketingaktivitäten fortgesetzt. Dazu zählten beispielsweise eine Verstärkung unserer Pressearbeit und der erfolgreiche Launch eines deutschsprachigen, zweitägigen Kundenworkshops im Frühjahr und eines internationalen Events im Herbst. Besonderes Augenmerk galt der Stabilisierung des Umsatzes und einer kontinuierlichen Kostenkontrolle.

Das Resultat zeigt, dass die Richtung stimmt: Die bisherigen Konsolidierungsanstrengungen und Restrukturierungsmaßnahmen zeigen spürbare Erfolge beim Ergebnis – auch wenn es beim Umsatz einen Dämpfer gab. Durch den Fokus auf Software-only-Geschäfte haben wir es außerdem geschafft, die Deckungsbeitragsmarge um acht Punkte auf hervorragende 75 Prozent zu steigern. Die Zahl der Mitarbeiter lag am Jahresende in etwa auf Vorjahresniveau.

Da der Konzernabschluss durch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TELES AG bestimmt ist, werden nachfolgend lediglich die wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TELES-Gruppe erläutert und nicht gesondert auf die TELES AG eingegangen.

Umsatz

Mit EUR 10,7 Mio. haben wir im Konzern in 2013 den Vorjahreswert von EUR 12,3 Mio. und die Prognose für ein Umsatzwachstum im einstelligen Bereich klar verfehlt. Grund war vor allem die anhaltende Schwäche auf dem US-Markt: Die Kooperation mit dem Mobilfunkan-

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

bieter Sprint sowie den Elektronikgroßhändlern PCD und Ingram Micro haben bislang nicht den erhofften Durchbruch gebracht.

Auf der anderen Seite ist es gelungen, die hohen Erwartungen in das junge Geschäftsfeld Enterprise Solutions zu übertreffen. Das Geschäftsfeld hat sich in 2013 sehr gut entwickelt: Der Umsatz erhöhte sich in diesem Segment um 14 Prozent auf EUR 3 Mio. Ein knappes Drittel der Umsätze entfällt inzwischen auf das Geschäftsfeld, das sich damit zu einer wichtigen Säule von TELES entwickelt. Der Deckungsbeitrag ist um gut ein Viertel auf eine Marge von inzwischen 85 Prozent nach oben gesprungen – gemessen daran hat sich das Geschäftsfeld intern an die Spitze vorgearbeitet.

Das Geschäftsfeld Access Solution verzeichnet beim Umsatz auf Jahressicht ein Minus von 18 Prozent. Grund für die schwache Entwicklung ist das rückläufige Geschäft von Mobilfunk Gateways. Der Umsatzeinbruch konnte unterdessen über Neuprojekte teilweise aufgefangen werden. Die Deckungsbeitragsmarge wuchs um sechs Punkte auf 66 Prozent.

Das Geschäftsfeld Carrier Solutions hat in 2013 einen Umsatzrückgang von rund 25 Prozent verbucht. Grund hierfür ist das geringer als erwartet ausgefallene Geschäft mit Lösungen und Produkten für die IP-Migration. Die Deckungsbeitragsmarge stieg um acht Punkte auf 76 Prozent.

Kosten

Dank einem strengen Kostenmanagement hat TELES es geschafft, das Ergebnis auch bei rückläufigen Umsätzen deutlich zu verbessern: 2013 sind die Material- und Fremdleistungskosten auf Jahressicht um rund ein Drittel auf EUR 2,7 Mio. gefallen. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen sanken um 5 Prozent, und der Verwaltungsaufwand ging um 16 Prozent zurück. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung blieben konstant.

Ergebnis

Der Verlust (Betriebsergebnis/EBIT) schrumpfte im Berichtsjahr von minus EUR 3,3 Mio. auf minus EUR 1,1 Mio.. Gesunkene Material- und Produktionskosten und der niedrigere Betriebsaufwand machen sich hier bemerkbar. Daneben konnten Rückstellungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. aufgelöst werden, vor allem da die in 2012 umfangreich gebildeten Rückstellungen für die Betriebsprüfung nicht benötigt wurden.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) konnte von minus TEUR 2.921 auf TEUR 69 verbessert werden. Durch den Verkauf der Anteile an der GRAVIS Beteiligungs AG wurde ein übriges Beteiligungsergebnis von rund EUR 1,1 Mio. erreicht.

Durch den Steuerertrag von TEUR 736 wurde das Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen auf TEUR 805 verbessert.

Nach dem Vergleich mit der freenet AG Mitte 2013 konnten Rückstellungen für die in 2005 erfolgte Übertragung der STRATO AG (aufgegebener Geschäftsbereich) in Höhe von

TEUR 648 aufgelöst werden und ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 1.453 erzielt werden.

Eigenkapital

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen führten im Oktober 2011 dazu, dass auf Ebene der TELES AG ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Im Berichtsjahr verbesserte sich das Eigenkapital der TELES AG von TEUR 284 auf TEUR 769.

Im Berichtsjahr verringerte sich die Bilanzsumme der TELES-Gruppe um TEUR 2.914.

Auf der Aktivseite verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 6.365 auf TEUR 4.314. Hier konnten insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch ein verbessertes Cash- und Working Capital-Management verringert werden. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von TEUR 1.016 auf TEUR 153. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Veräußerung der GRAVIS-Anteile.

Auf der Passivseite reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 7.214 auf TEUR 3.656, im Wesentlichen durch den Verbrauch bzw. die Auflösung von Rückstellungen. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich geringfügig von TEUR 10.818 auf TEUR 11.139. Resultierend aus den vorgenannten Sachverhalten erhöhte sich das Eigenkapital der TELES-Gruppe um TEUR 323 von TEUR -10.651 auf TEUR -10.328.

Liquidität, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Liquiditätslage konnte in 2013 weiter stabilisiert werden. Das Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurde wie im Vorjahr nicht beansprucht. Nach dem Verkauf der Anteile an der GRAVIS Beteiligungs AG setzen sich die Aktiva im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten zusammen.

Investitionen wurden im betriebsüblichen Umfang vorgenommen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/Going Concern“ verwiesen.

Personal

Die erfolgreiche Stabilisierung von TELES macht sich auch darin bemerkbar, dass es gelungen ist, die Fluktuation sehr gering zu halten. Die Mitarbeiterzahl in Wien und Berlin ist mit 83 Beschäftigten am Ende des Geschäftsjahres nahezu gleich geblieben. Hinzu kommt das in den USA beheimatete vierköpfige Vertriebsteam für Nordamerika.

TELES engagiert sich auch weiterhin für den akademischen Nachwuchs: Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin beschäftigte TELES Ende 2013 zwei Studenten mit Fachrichtung Informatik. Zwei weitere Studenten haben außerdem im Herbst 2013 ihre von TELES betreuten Bachelor-Arbeiten mit ausgezeichneten Ergebnissen abgeschlossen. Beide sind dem Unternehmen im Rahmen eines Master-Studiengangs bzw. einer Übernahme weiterhin verbunden.

Veränderungen im Vorstand

Thomas Roll hat das Vorstandsmandat Vertrieb (Chief Sales Officer, CSO) zum 30.4.2013 aus privaten Gründen niedergelegt.

Chancen- und Risikobericht

Wachstumsmarkt Unified Communications

Vor allem auf dem Gebiet der Unified Communications (UC) ergeben sich für TELES bedeutende Chancen für Umsatz und Ergebnis. UC bedeutet das Zusammenführen von Kommunikationsmedien wie Festnetz- und Mobiltelefonie, Fax und Mail in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Der Vorteil ist eine bessere Erreichbarkeit von Teilnehmern beispielsweise von mobilen Mitarbeitern oder in verteilten Unternehmen. Das Verschmelzen von Medien in einer einheitlichen Umgebung leistet außerdem einen hohen Beitrag zu effizienten Prozessen und beschleunigter Arbeit.

TELES hat die Chancen frühzeitig erkannt, die sich aus diesem Trend ergeben, und Entwicklungsleistungen im Geschäftsfeld Enterprise Solutions erbracht. Wir beobachten zudem eine wachsende Nachfrage nach innovativen UC-Lösungen und steigende Umsätze mit unseren UC-Produkten. Das günstige Marktumfeld werden wir weiterhin im Interesse unserer Stakeholder nutzen.

Risikobericht

Als international operierendes Unternehmen ist TELES einer Vielzahl an Risiken ausgesetzt. Sie resultieren aus signifikanten Veränderungen auf den Märkten, in denen sich das Unternehmen bewegt, und aus einer möglichen Verschiebung der Wettbewerbsposition von TELES. Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir zwischen den Umfeld-, Produkt-, Service- und Technologierisiken, Personal-, Regulatorische, Währungs-, Finanz-, Zins- und IT-Risiken sowie Sonstigen Risiken. Zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich keine wesentliche Beeinträchtigung der Unternehmenssituation durch wachsende Risiken ab. Negative Trends auf den Märkten und Verschlechterungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld kann der Vorstand der TELES AG jedoch nicht ausschließen. Sie können ggfs. die Risikolage beeinträchtigen.

Umfeldrisiken

Der unternehmerische Erfolg der TELES AG wird grundsätzlich durch das Geschäftsumfeld, konjunkturelle Bedingungen und die zyklische Nachfrage, beeinflusst. Wegen der schwachen Nachfrage aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten und aufgrund der in einigen europäischen Heimatmärkten von TELES fortdauernden Staatsschulden- und Finanzkrise ist TELES weiterhin einer dynamischen Risikosituation ausgesetzt. Mit den weltweiten Aktivitäten von TELES begrenzen wir die Auswirkungen von Nachfrageausfällen auf das Ergebnis. Aus wirtschaftlichen und gelegentlich politischen Bedingungen resultierende Unsicherheiten können die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der TELES AG beeinträchtigen und die Budgetierung wie auch Prognosen erschweren.

Wegen des starken Wettbewerbs in den relevanten Märkten können Preissteigerungen beispielsweise bei Vorprodukten und Energie nicht immer an Kunden weitergegeben werden.

Preis- und Bezugsrisiken wirken wir durch einen abgestimmten Einkauf und langfristige Lieferverträge entgegen. Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen ist TELES auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl TELES eng mit den Lieferanten zusammenarbeitet, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten. Engpässe oder Verzögerungen könnten die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Durch eine kontinuierliche Kontrolle und Optimierung des Lieferantenkreises dämmen wir Risiken aus Lieferantenbeziehungen ein.

Zur Absicherung setzt die TELES AG außerdem auf in denselben Marktsegmenten konkurrierende Zulieferer. Aufgrund fortschreitender Marktkonsolidierung ist es in einigen Bereichen allerdings kaum möglich, Produkte über alternative Zulieferer zu beziehen. Das birgt u. a. ein gesteigertes Einkaufs- und Preisrisiko.

Produkt-, Service- und Technologierisiken

Produktportfolio- und Technologierisiken gehören zu den bedeutendsten, denen TELES zu begegnen hat. Um geschäftliche Chancen zu nutzen, ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen. Der Telekommunikationsmarkt ist außerdem durch kurze Innovationszyklen geprägt. Das erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, und dennoch können Qualitätsprobleme entstehen. Die Ertragslage hängt indes ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den verändernden Märkten und deren Anforderungen anzupassen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken. Außerdem können Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht markt- und funktionsfähig erweisen oder nicht rechtzeitig eingeführt werden.

Auch die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Serviceleistungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren von TELES, zumal Service-Rahmen-Verträge (SLA) mit unseren Kunden einen bedeutenden Anteil am Umsatz haben. Die Servicequalität wird insofern permanent und zeitnah ausgewertet. Mangelnde Leistungen können zu zusätzlichen Nachbesserungen bei gleichzeitiger Nichtzahlung führen. Risiken aus Produktmängeln und Haftungsrisiken beugen wir aktiv durch eine sorgfältige Entwicklung und zuverlässige Qualitätskontrollen vor.

Personalrisiken

Das Know-how unserer hochqualifizierten Mitarbeiter ist das Kernkapital von TELES. Hierbei besteht das Risiko, dass mit dem Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Know-how verloren gehen kann. Unabdingbar ist deshalb die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Engagierte Mitarbeiter rekrutieren wir außerdem durch die Kooperation mit Hochschulen im Rahmen von Dualen Studiengängen.

Regulatorische Risiken

Der Telekommunikationssektor ist in vielen Ländern stark reguliert. Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Währungsrisiken

Da TELES einen Teil der Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt, sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis dann nicht auszuschließen, wenn Zahlungsströme auf eine andere Währung als den Euro lauten. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor, Sicherungsinstrumente einzusetzen.

Finanz- und Zinsrisiken

Zahlungsverzögerungen und ggf. Zahlungsausfälle, insbesondere bei mittleren und größeren Projekten, können für die Liquidität der TELES AG problematische Auswirkungen haben. Die TELES AG bewertet deshalb Kunden und Projekte vorab und reduziert das Risiko, soweit möglich, durch eine Vorabbewertung des Kunden und des Projektes sowie durch die Gestaltung von Zahlungsmodalitäten wie z. B. Vorkasse und ggf. mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten. Grundsätzlich ist aber darauf hinzuweisen, dass die TELES AG keiner Kundenabhängigkeit ausgesetzt ist: Mit dem größten Einzelkunden erzielte das Unternehmen in 2013 einen Umsatzanteil von unter zehn Prozent.

Das Zinsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen und ist aufgrund der im Vordergrund stehenden Liquiditätsaspekte begrenzt.

IT-Risiken

Produkte und Prozesse der TELES AG sind in hohem Maße von IT-Hardware, -software und -systemen abhängig. Die EDV und die Sicherheit der Daten unterliegen ebenfalls externen Risiken durch Infiltration, Schadsoftware und unerlaubten Zugriffen auf TK-Netze und -Server. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme und redundante Hardware.

Finanzierung/Going Concern

Die Barmittelausstattung ist wegen der anhaltenden operativen Verluste unverändert gering. Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, hat der Mehrheitsaktionär im März 2014 neben den bereits zugeführten Mitteln eine weitere Darlehenszusage über EUR 0,8 Mio. gegeben. Diese Darlehenszusage löst die nicht genutzte Darlehenszusage über EUR 1,1 Mio. aus dem März 2013 ab. Der Vorstand sieht diese Darlehenszusage weiterhin für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Mitte 2015 abzudecken.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich auch noch die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage des Mehrheitsaktionärs ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Prognose

Die vergangenen Jahre waren geprägt von der Restrukturierung und Konsolidierung des Unternehmens, von der Neuausrichtung der Produktfamilien und von der vorsichtigen Neupositionierung der Gesellschaft am Markt und bei Kunden. Die zum Teil auch für die Mitarbeiter schwierigen Anpassungsprozesse sind abgeschlossen, sodass wir nach der langjährigen Sanierung mit signifikantem Wachstum und einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern rechnen.

Vor allem auf dem Geschäftsfeld Enterprise Solutions ruhen dabei hohe Erwartungen. Der Bedarf an leistungsfähigen IP-Centrex- und Unified Communications-Lösungen sowie an Strategien für die Migration von herkömmlichen ISDN- auf IP-Infrastrukturen ist da. Das zeigen sowohl internationale Studien als auch das Feedback in Kundengesprächen. Nachdem die Nachfrage schon im Jahr 2013 deutlich lebhafter war als in den vorangegangenen Jahren, halten wir deshalb ein zweistelliges Wachstum (in %) in diesem Geschäftsfeld für realistisch.

Das Geschäft mit Zugangstechnologien (Access Solutions) wird im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls anziehen. Vor allem von der Sparte VoIP Gateways erwarten wir deutliche Impulse, nachdem wir die bewährte Produktfamilie in 2013 mit einem leistungsstarken DSL-Modul

ausgerüstet haben. Für Anwender bedeutet das verkürzte Installationszeiten, geringeren Aufwand für die Netzwerkpflege und nicht zuletzt geringere Investitions- und Betriebskosten, weil vorhandene ISDN-Telefonanlagen und Endgeräte mühelos aktiv bleiben. Das Feedback stimmt uns zuversichtlich, dass wir mit dieser Lösung einen Nerv getroffen haben.

Im Geschäftsfeld Carrier Solutions erwarten wir ebenfalls eine wachsende Nachfrage insbesondere nach unserem Session Border Controller, einer IP-Netzwerkkomponente, die wir im Sommer 2013 gelauncht haben und Netzbetreibern hilft, ihr Netz wirkungsvoll gegen Attacken abzusichern.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der TELES-Gruppe

Nach der Entwicklung im Berichtsjahr geht der Vorstand der TELES davon aus, dass sich die Gruppe im Geschäftsjahr 2014 weiter positiv entwickeln sollte.

In unseren relevanten Märkten gehen wir von deutlich positiven Wachstumsraten aus.

Nach der Entwicklung im Berichtsjahr rechnen wir auf Basis unserer Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr mit einem zweistelligen Umsatzanstieg auf Ebene der TELES-Gruppe und in allen Geschäftsfeldern. Dementsprechend erwarten wir, dass sich auch das Betriebsergebnis verbessern wird. Unsere Aktivitäten unterliegen unterschiedlichen Risiken, die im Risikobericht dargestellt wurden. Für das Geschäftsjahr 2014 sehen wir insbesondere Risiken aus der Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung, die sich bei einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise materialisieren könnten. Wir verweisen noch einmal auf das bestehende Risiko hinsichtlich der Going-Concern-Annahme.

Die TELES-Gruppe ist aus Sicht des Vorstands gut aufgestellt, um sich gegen die aktuellen Risiken zu schützen. Wir wollen unsere Marktpositionen weiter stärken, unsere Strategie umsetzen und den eingeschlagenen Konsolidierungskurs fortsetzen. Die Aussichten für die TELES-Gruppe bewerten wir daher insgesamt als positiv.

Nachtragsbericht

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

TELES AG (in TEUR)	1.1.2012 – 31.12.2012	1.1.2013 – 31.12.2013
Umsatz	12.366	10.701
Rohertrag	6.375	6.149
Betriebsergebnis/ EBIT	-3.303	-1.136
Finanzergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	382	1.205
EBT; aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.921	69
Ertragsteueraufwand	11	-736
Ergebnis aus Fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.932	805
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	648
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-2.932	1.453

Kennzahlen TELES AG nach HGB

TELES AG (in TEUR)	1.1.2012 – 31.12.2012	1.1.2013 – 31.12.2013
Umsatz	12.278	10.535
Rohertrag	6.193	5.703
Betriebsergebnis	-2.420	-740
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	49	340
Zinsergebnis	40	-5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	50	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.381	-405
Steueraufwand	1	-890
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-2.382	485

Der Jahresüberschuss nach HGB fällt geringer als der Jahresüberschuss nach IFRS aus, da insbesondere der Besserungsschein nach IFRS neu bewertet wurde und der Ertrag aus den GRAVIS-Anteilen erst mit Verkauf in 2013 im TELES-Konzern vollständig erfolgswirksam erfasst wurde.

Internes Kontrollsystem

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehören die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Der Stand des „skyDSL Patentverletzungsverfahren“ (gegen Deutsche Telekom AG und SES ASTRAnet S.A.) ist unverändert, insofern wird auf den Konzernanhang 2009 verwiesen. Hinsichtlich der Gebrauchsmusterlöschungsklage wurde im November 2011 letztinstanzlich festgestellt, dass das Gebrauchsmuster von Anfang an keine Wirkung entfaltete. Im Dezember 2011 hat die Deutsche Telekom AG Nichtigkeitsklage gegen das deutsche skyDSL-Patent eingereicht. In erster Instanz wurde das Patent im Mai 2013 vom Bundespatentgericht für nichtig erklärt. Gegen das Urteil hat die TELES AG im September 2013 Berufung beim Bundesgerichtshof eingelegt. Mit einer Ladung zur mündlichen Verhandlung ist erst im Jahr 2015 zu rechnen.

Die Ende 2012 gegen die freenet AG erhobene Klage auf Zahlung eines Restbetrages des Kaufpreises für die in 2005 erfolgte Übertragung der STRATO AG an die freenet AG wurde Mitte 2013 durch einen außergerichtlichen Vergleich beendet. Dieser Vergleich umfasst sowohl den klagegegenständlichen Anspruch der TELES AG gegen die freenet AG als auch einen Gegenanspruch der freenet AG gegen die TELES AG auf Erstattung von Steuerverbindlichkeiten aus demselben Übertragungsvorgang. Mit der Erfüllung des Vergleichs – Zahlung der Vergleichssumme in Höhe von rund EUR 0,2 Mio. durch die TELES AG an die freenet AG – sind alle aus dem Einbringungsvertrag resultierenden gegenseitigen Ansprüche erledigt und der Vorgang vollständig abgewickelt.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen IntraStar Patentrechtsstreitigkeiten wird seit 2009 verzichtet, da – wie bereits im Konzernabschluss 2008 ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES AG werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

Grundzüge der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus einer fixen und einer variablen Vergütungskomponente. Die jährliche variable Vergütung bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten ergebnisorientierten Zielvorgaben.

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden besteht bis auf weiteres aus der Gestellung eines Dienstfahrzeuges und dessen geldwertem Vorteil.

Der Aufsichtsrat erhält sowohl eine feste als auch eine variable Aufwandsentschädigung. Die variable Aufwandsentschädigung ist erfolgsorientiert und kommt daher nur im Falle des Eintritts von positiven Ergebnisbeiträgen zum Tragen. Sie ist darüber hinaus nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Näheres kann dem Anhang entnommen werden.

Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 57,09 % der Stimmrechte der TELES AG. Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH wird zu 100 % von Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten, wodurch ihm deren Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Ebenso sind ihm die Stimmrechte der Sigram Schindler Stiftung (1,46 %) zuzurechnen. Zusammen mit seinen direkten Stimmrechten hält Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler zum Bilanzstichtag insgesamt 58,61 % der Stimmrechte der TELES AG Informationstechnologien.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.08.2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu TEUR 11.652 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Diese Ermächtigung ist ausgelaufen, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital 1997/I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.947 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital 2000/I geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2013 betrug das bedingte Kapital 2000/I TEUR 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass in 2013 zwischen der Gesellschaft und dem herrschenden Unternehmen oder einem Dritten keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen hat, zu verzeichnen waren.

Der Vorstand erklärt weiterhin, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens, die auf Seiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind im Geschäftsjahr 2013 nicht getroffen worden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen über weitere durch Gesetz und Satzung festgelegte Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen bevollmächtigten Dritten oder einen von der Gesellschaft gestellten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Geschäftsfelder. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den drei Geschäftsfeldern Access Solutions, Carrier Solutions und Enterprise Solutions wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im Oktober 2013 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung von Oktober 2013 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corpo-

rate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("Kodex") enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zulegen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Kodex-Fassung vom 13.05.2013 (veröffentlicht am 10.06.2013).

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2013 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)

Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung), einen der gesetzlichen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die von der TELES vereinbarte D&O-Versicherung sieht für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Der Charakter des Aufsichtsratsmandates, der auch in der andersartigen Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der D&O-Versicherung angemessen erscheinen. Zudem wird die Vereinbarung eines Selbsthalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

2. Kodex-Ziff. 4.2.1 (Vorstand – Ressortzuständigkeit in Geschäftsordnung)

In Ergänzung zu § 77 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Geschäftsordnung des Vorstandes insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder regeln soll.

Die Festlegung der Ressortzuständigkeit in der Geschäftsordnung für den Vorstand bedurfte es nicht, weil sich die Ressortzuständigkeit unmittelbar aus den einzelnen Dienstverträgen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern ergibt.

3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 Abs.1 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Vergütung insgesamt sowie hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betrag-

mäßige Höchstgrenzen aufweisen soll.

Die Vorstandsverträge sehen zwar eine variable Vergütung vor, diese ist jedoch gegenwärtig nur prozentual festgelegt und nicht betragsmäßig begrenzt. Im Zeitpunkt des Abschlusses der Vorstandsverträge stand die kurzfristige Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Vordergrund, sodass zunächst von der Vereinbarung einer betragsmäßigen Höchstgrenze abgesehen wurde.

4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen sowie bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

Bei der Besetzung von Vorstandspositionen achtet der Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen und zieht erst danach weitere Kriterien in Betracht. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens wird bei Bewerbern dabei insbesondere auf das Vorhandensein von Schlüsselqualifikationen, sprachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in verschiedenen Kulturkreisen Wert gelegt. In der Vergangenheit wurden Vorstandspositionen daher regelmäßig auch mit ausländischen Führungskräften besetzt.

Eine konkrete Zielformulierung zur besonderen Förderung der Beteiligung von Frauen ist jedoch bislang nicht vorgesehen.

5. Kodex-Ziff. 5.2 und 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen, Vorsitz)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll.

Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen. Insoweit hat der

Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz, wenn sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems

sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity)

Seit der geänderten Fassung vom 26.05.2010 empfiehlt der Kodex, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i. S. v. Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

7. Kodex-Ziff. 5.4.5 (Aufsichtsrat – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da derzeit noch ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

8. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)

Nach Empfehlung des Kodex sollen der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

**Jahresabschluss der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2013**

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2012 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	23.304.676,00		23.304.676,00
Entgeltlich erworbene EDV-Software		7.128,38	10.595,75	II. Kapitalrücklage	2.330.467,60		2.330.467,60
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust	<u>24.866.492,93</u>		<u>25.351.159,16</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		138.013,00	191.321,79		768.650,67		283.984,44
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.509,50		12.509,50	1. Steuerrückstellungen	0,00		1.128.570,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		800.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>892.249,08</u>		<u>2.301.348,50</u>
3. Sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>		<u>567.501,99</u>		892.249,08		3.429.918,50
		<u>12.509,50</u>	<u>1.380.011,49</u>	C. Verbindlichkeiten			
		157.650,88	1.581.929,03	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159.812,71		76.731,61
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.237.999,81		1.559.877,78
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417.576,64		475.112,45
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.468.288,88		1.299.014,72	4. Sonstige Verbindlichkeiten	107.732,60		105.085,39
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>365.479,35</u>		<u>337.464,36</u>	davon aus Steuern EUR 72.235,51 (EUR 86.121,79)			
		1.833.768,23	1.636.479,08	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.313,05 (EUR 3.168,00)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.923.121,76		2.216.807,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.568.842,28		2.922.781,21	D. Rechnungsabgrenzungsposten		655.306,10	1.305.326,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.701,25		632.110,60				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>228.973,59</u>		<u>196.213,85</u>				
		1.857.517,12	3.751.105,66				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		63.850,90	63.850,90				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>295.263,69</u>	<u>141.167,39</u>				
		4.050.399,94	5.592.603,03				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31.276,79	61.504,98				
		<u>4.239.327,61</u>	<u>7.236.037,04</u>		<u>4.239.327,61</u>		<u>7.236.037,04</u>

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	EUR	EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	10.535.317,76		12.278.218,52
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>4.831.880,83</u>		<u>6.084.789,65</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		5.703.436,93	6.193.428,87
4. Kosten für Forschung und Entwicklung	2.886.223,65		3.007.296,28
5. Vertriebskosten	3.149.279,58		3.663.930,79
6. Allgemeine Verwaltungskosten	2.460.879,99		2.886.239,19
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.438.986,50		2.180.780,48
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 37.125,22 (Vj. EUR 0,00)			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	385.862,80		1.237.152,35
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 71.543,12 (Vj. EUR 39.845,12)			
		<u>6.443.259,52</u>	<u>8.613.838,13</u>
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 49.485,14)	339.999,66		49.485,14
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.796,25		77.679,93
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.973,79 (Vj. EUR 20.698,93)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		49.503,52
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.153,17		37.837,25
davon an verbundene Unternehmen EUR 39.092,41 (Vj. EUR 36.922,43)			
		<u>334.642,74</u>	<u>39.824,30</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-405.179,85	-2.380.584,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	889.846,08		0,00
15. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>1.482,76</u>
		<u>889.846,08</u>	<u>1.482,76</u>
16. Jahresüberschuss		484.666,23	-2.382.067,72
17. Verlustvortrag		<u>25.351.159,16</u>	<u>22.969.091,44</u>
18. Bilanzverlust		<u>24.866.492,93</u>	<u>25.351.159,16</u>

TELES Aktiengesellschaft

Informationstechnologien, Berlin

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungsmethoden

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen die TELES AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin ist, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt VI. dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

Zur Verbesserung der Einsicht in die Ertragslage der Gesellschaft haben wir ergänzend zum Gliederungsschema gemäß § 275 HGB die „Kosten für Forschung und Entwicklung“ separat ausgewiesen.

B. Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jah-

ren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert € 151,00 bis 1.000,00 werden gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben. Mangels Wesentlichkeit wird diese Vorgehensweise für den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, und Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten fanden entsprechend § 253 Abs. 4 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben fanden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbewertungen durchgeführt. Im Jahr 2013 wurden u.a. auf der Basis einer erweiterten Reichweitenanalyse Wertaufholungen in Höhe von insgesamt T€ 121 vorgenommen. Für das Jahr 2012 betrug der Gängigkeitsabschlag T€ 142. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Pauschalwertberichtigungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100 %, abgewertet wurden. Der Ansatz langfristiger Forderungen erfolgt zum Barwert.

Bei der Umrechnung von Forderungen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (€ 1 = \$ 1,38) bewertet.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die zum 31. Dezember 2012 und 2013 bilanzierten passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die aus dem Verkauf von unternehmens-typischen Waren resultieren bzw. im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmens-typischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien resultieren.

III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ²

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Sonstige Ausleihungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

Die Anteile an der GRAVIS AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Zweck der Einziehung verkauft. Es handelt sich um 222.222 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von € 1,00 je Aktie. Der Kaufpreis in Höhe von T€ 1.081 war nach erfolgter Einziehung fällig und wurde beglichen.

B. Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 60 (im VJ T€ 632) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen T€ 17 (im VJ T€ 305) auf Forderungen gegen den Gesellschafter SSBG.

² Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2013 um T€105 (im VJ T€85) wertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€117 (im VJ T€36) sowie Mitarbeiterdarlehen bilanziert. Die Mitarbeiterdarlehen in Höhe von T€15 (im VJ T€15) werden mit 5 % p.a. verzinst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr betragen T€1.858 (im VJ T€3.572), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit größer als ein Jahr T€0 (im VJ T€179).

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€64 (im VJ T€64), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

LIQUIDE MITTEL

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€10 (im VJ T€10) frei verfügbar.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

D. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je €1,00.

Gegen die in der Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals ist durch einen Aktionär vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben worden. Entsprechend des Vergleichs vom 10. August 2012 hat der Kläger die Anfechtungsklage nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 über die Aufhebung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses zurückgenommen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2013 nicht mehr über genehmigtes Kapital.

Das genehmigte Kapital 2008/I beruhte auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2008 und berechnete den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. August 2013 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmalig oder mehr-

malig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Fristablauf kein Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 insgesamt T€ 2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital 1997/I: T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien
Bedingtes Kapital 2000/I: T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2007 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€ 1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss sowie der Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2007 hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€ 67, eingeteilt in 66.896 Stückaktien, aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Zudem wurde die Bezeichnung mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 geändert in bedingtes Kapital 2000/I.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus bestanden im Vorjahr Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.129.

Die sonstigen Rückstellungen von T€892 (im VJ T€2.301) beinhalten Rückstellungen für Personalkosten T€236 (im VJ T€261), Prozessrisiken T€200 (im VJ T€544), für ausstehende Eingangsrechnungen T€170 (im VJ T€175) und sonstige Sachverhalte T€286 (im VJ T€1.321).

F. Verbindlichkeiten

RESTLAUFZEITEN

Wie im Vorjahr haben sämtliche Verbindlichkeiten auch zum 31. Dezember 2013 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€418, im VJ T€475) betreffen mit T€366 (im VJ T€400) Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär SSBG, wovon wiederum T€4 (im VJ T€73) auf das Factoring mit SSBG entfallen. Die Verbindlichkeiten aus dem Factoring sind durch die Abtretung bestimmter Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

TELES S.R.L.:	T€28 (VJ T€28)
TCS Cloud Services GmbH:	T€24 (VJ T€47)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€72 (im VJ T€86) und kreditorische Debitoren in Höhe von T€32 (im VJ T€17).

G. Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag sind keine passiven latenten Steuern zu bilanzieren. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich ergebenden Steuerentlastung aufgrund des Ansatzes aktiver latenter Steuern nicht aus. Den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern liegen körperschafts- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zugrunde. Der für die TELES AG anzuwendende Steuersatz beträgt ca. 30,2 % (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % und Gewerbesteuer 14,4 %).

H. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu ca. 19 % im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland. Die Umsätze der TELES AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Access Solutions	4.211	5.226
Carrier Solutions	3.436	4.572
Enterprise Solutions	2.888	2.480
Gesamt	10.535	12.278

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
	T€	T€
Deutschland	1.987	1.946
EMEA	7.656	9.089
NORAM & LATAM	650	747
APAC	242	496
Gesamt	10.535	12.278

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 105 (im VJ T€ 78).

I. Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Gesamtkostenverfahren

	2013	2012
	T€	T€
Personalaufwendungen	5.133	5.760
davon Löhne und Gehälter T€ 4.457 (im VJ T€ 5.053); davon soziale Abgaben T€ 676 (im VJ T€ 707)		
Materialaufwendungen	2.694	4.149
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 2.694 (im VJ T€ 4.111) davon Aufwendungen für bezogene Leistungen T€ 0 (im VJ T€ 38)		

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 1.385 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€28 und betreffen überwiegend Miete bzw. Mietnebenkosten (T€19).

J. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von T€37 (im VJ T€0) enthalten. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsumrechnungsverluste in Höhe von T€72 (im VJ T€40) enthalten.

K. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten Nachzahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2004 bis 2007 in Höhe von T€294. Diesen stehen Steuererträge für denselben Zeitraum aus Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von T€1.054 gegenüber sowie weitere T€128 aus der Auflösung von sonstigen Steuerrückstellungen.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	1.310
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	491

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

	T€
auf die Gesamtmietdauer (bis zu 36 Monaten)	418
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	193

Des Weiteren bestehen für in 2014 zu beziehende Serviceleistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€310.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche, auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€ 10.325 (im VJ T€ 10.130).

Sowohl bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschafter sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

V. Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB

Die im Geschäftsjahr 2013 mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Geschäfte entsprechen den marktüblichen Konditionen.

VI. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt. Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sahen vor, dass 70 % der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30 % sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe. Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sind ausgelaufen.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der noch aktiven Programme beschrieben:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Am 17. August 2004 wurden durch die Gesellschaft 581.572 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 und 22. August 2003 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den in der Hauptversammlung 2004 gefassten Änderungsbeschlüssen das bedingte Kapital I sowie ein nach den vergangenen ESOP-Ausgaben verbleibender Rest des bedingten Kapitals III. Ein Teil der Optionen wurde im Rahmen eines „Umtauschprogramms“ an so genannte „Wiederkehrer“ gewährt, nachdem diese auf ältere Umtauschrechte aus Wandelschuldverschreibungen verzichtet hatten.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,19 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt war der 16. August 2010 für das Umtauschprogramm bzw. ist der 16. August 2014 für alle übrigen ausgegebenen Optionen.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen des 2004er-Programms.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			
	2002	2004	2005	Summe
Im Umlauf zum 31. Dezember 2011	221.371	371.969	137.361	730.701
Ausgegeben	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	-221.371	0	0	-221.371
Im Umlauf zum 31. Dezember 2012	0	371.969	137.361	509.330
Ausgegeben	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	0	0	0	0
Im Umlauf zum 31. Dezember 2013	0	371.969	137.361	509.330
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2013	0	371.969	137.361	509.330

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002

Das im Jahr 2002 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist am 16. Dezember 2012 ausgelaufen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Das im Jahr 2004 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 ist am 16. August 2010 ausgelaufen.

Die zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Aktienoptionen besitzen eine gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit von einem Jahr.

VII. Ergänzende Angaben

A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 66 (im VJ 70) Personen.

	2013	2012
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	25	27
Kundendienst und Support	15	16
Vertrieb	15	17
Verwaltung	11	10
Gesamt	66	70

B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler, Vorstandsvorsitzender

Oliver Olbrich, Vorstand operatives Geschäft

Thomas Roll, Vorstand Vertrieb, bis 30. April 2013.

an.

Gesamtbezüge des Vorstandes für 2013 (in T€) und Anzahl der Bezugsrechte:

	2013	2013	2012	2012	Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeübter – Bezugsrechte
	fix	variabel	fix	variabel	
Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler *)	41	0	44	0	0
Oliver Olbrich	215	18	205	40	0
Thomas Roll **)	56	10	87	30	0
	312	28	336	70	0

*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

***) Herr Roll: Gesamtbezüge für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2012 bzw. für den Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2013.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2013 direkt und indirekt 58,61 % (im VJ 58,61 %) der Anteile an der TELES AG: 57,09 % (im VJ 57,09 %) der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46 % (Vorjahr: 1,46 %) der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06 % (Vorjahr: 0,06 %) werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert, Grünwald, Software-Ingenieur i.R.; bis 24. Mai 2013

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer, Berlin, Universitätsprofessor; ab 25. Mai 2013.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,

Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der Fiagon AG, Berlin

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,

Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG
Mitglied des Aufsichtsrates der EIT ICT Labs
Mitglied des Aufsichtsrates der EICT GmbH

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer,

Mitglied des Aufsichtsrates der StoneOne AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates der bluechip Computer AG, Meuselwitz.

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in T€)	2013	2012
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert	5,9	15,0
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	<u>9,1</u>	<u>0,0</u>
	75,0	75,0

Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen:

(in T€)	2013	2012
Mock-Rechtsanwälte	<u>0</u>	<u>27</u>
Summe	0	27

Mock-Rechtsanwälte

Die Leistungen betreffen Leistungen der Sozietät, bei der der Vertreter des Aufsichtsrates der TELES, Prof. Dr. Rust, Gesellschafter bzw. Partner ist. Es handelt sich um sonstige Beratungsleistungen. Die erbrachten Dienstleistungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, ebenso wie im Vorjahr, neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit (T€ 100) keine weiteren Leistungen für die TELES AG erbracht.

E. Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechungserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG im Oktober 2013 bekannt gemacht wurde (www.teles.com).

F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Folgender Anteilsbesitz (direkte Beteiligungen) besteht am 31. Dezember 2013:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der TELES AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in T€)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2013 (in T€)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$./ 5.338 (EUR ./ 3.877)	./ 736 (EUR ./ 554)
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich	100,00	EUR	./ 447	8
TELES S.R.L.	Genua, Italien	100,00	EUR	./ 91	./ 118
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./ 70	./ 6
TELES NetService GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./ 1.221	./ 3
call media services Ltd.	London, Großbritannien	100,00	EUR	./ 273	./ 1
DirectSat AG	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./ 6.118	0

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der TELES AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in T€)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2013 (in T€)
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./. 19.808 (EUR ./. 4.147)	1.385 (EUR 289)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./. 9.637	./. 149
TCS Cloud Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	48	./. 1

G. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von T€485 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 28. März 2014
 TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
 Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigran Schindler
 Oliver Olbrich

**Entwicklung des Anlagevermögens der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2013**

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene EDV-Software	61.875,08	6.967,70	6.885,82	61.956,96	51.279,33	3.549,25	0,00	0,00	54.828,58	7.128,38	10.595,75
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	690.867,57	64.313,15	0,00	755.180,72	499.545,78	117.621,94	0,00	0,00	617.167,72	138.013,00	191.321,79
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.255.841,08	0,00	0,00	6.255.841,08	6.243.331,58	0,00	0,00	0,00	6.243.331,58	12.509,50	12.509,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.104.606,29	0,00	0,00	14.104.606,29	14.104.606,29	0,00	0,00	0,00	14.104.606,29	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.882.106,43	0,00	800.000,00	2.082.106,43	2.082.106,43	0,00	0,00	0,00	2.082.106,43	0,00	800.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.196.376,42	0,00	567.501,99	628.874,43	628.874,43	0,00	0,00	0,00	628.874,43	0,00	567.501,99
	24.438.930,22	0,00	1.367.501,99	23.071.428,23	23.058.918,73	0,00	0,00	0,00	23.058.918,73	12.509,50	1.380.011,49
	25.191.672,87	71.280,85	1.374.387,81	23.888.565,91	23.609.743,84	121.171,19	0,00	0,00	23.730.915,03	157.650,88	1.581.929,03

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 28. März 2014

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler
Oliver Olbrich

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Abschnitt „Finanzierung / Going Concern“ des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist ausgeführt, dass der Mehrheitsaktionär zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit neben bereits ausgereichten Darlehen eine weitere Darlehenszusage über EUR 0,8 Mio. gegeben hat. Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsatzziele erreicht werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage des Mehrheitsaktionärs ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Berlin, 28. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Klemm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Beratungsschwerpunkte 2013

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge informieren lassen. In wesentliche Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

In vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Schwerpunktmäßig wurde insbesondere die künftige Ausrichtung des Unternehmens und seine Struktur diskutiert. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiterhin auf ihr ursprüngliches Kerngeschäft (Access Solution, Carrier Solutions und Enterprise Solutions) konzentriert. Die in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und strategischen Weichenstellungen haben mit dazu beigetragen, dass trotz gesunkener Umsätze (ca. 10,7 Mio. EUR) der Verlust auf -1,1 Mio. EUR reduziert wurde (Vorjahr: -3,3 Mio. EUR). Das positive Finanzergebnis wurde auch durch den Verkauf der Gravis-Anteile bestimmt. Die Eigenkapitalsituation sowie die Liquidität sind allerdings nach wie vor unbefriedigend. Das Unternehmen wurde insgesamt stabilisiert.

Die Finanzierung des Unternehmens wurde regelmäßig besprochen.

Die Liquidität des Unternehmens wurde durch entsprechende Darlehensverträge mit dem Mehrheitsaktionär abgesichert. Diese mussten in Folge eines erfolgreichen Cash-Managements nicht in Anspruch genommen werden. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft allerdings von der Darlehenszusage des Hauptgesellschafters abhängig. Erörtert wurden auch die nach wie vor bestehenden Risiken. Hierzu zählen u.a. Verfehlung von Umsatzerlöserwartungen mit Auswirkungen auf die Liquidität. Bestandsgefährdende Tatsachen wurden vom Vorstand berichtet und bewertet.

Mit dem Vorstand wurde die Leitung des Konzerns, das konzerninterne Risiko-Managements und Compliance-Fragen erörtert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die einzelnen Segmente des Konzerns unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Liquidität wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungspflichtigkeit. Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses waren insbesondere auch konkrete Wert-

ansätze, die mit Vorstand und Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Konsolidierung sowie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen waren die Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Mit der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 ist Herr Prof. Dr. Denert aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, an seine Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer. Das Vorstandsmitglied Thomas Roll ist mit Wirkung zum 30. April 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Berlin, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Prüfungsauftrag umfasste die Aufgabe, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu prüfen. Zu den Prüfungsschwerpunkten gehörte auch das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens, das Forderungsmanagement des Konzerns und die Bewertung von Forderungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2013 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sind von Ernst & Young GmbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Beurteilung der Lage des Konzerns im Hinblick auf den Fortbestand, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierungserfordernisse infolge von Umsatzplanverfehlungen sind vom Vorstand plausibel dargestellt worden. Im Hinblick auf die verbleibende Unsicherheit wird im

Testat des Abschlussprüfers auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernbericht (Abschnitt „Finanzierung/Going Concern“) hingewiesen, wonach der Mehrheitsgesellschafter zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eine weitere Kreditvereinbarung geschlossen hat. Der Fortbestand des Unternehmens hinge davon ab, dass die Umsatzziele erreicht würden und der Mehrheitsaktionäre ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Abschlüsse, Lageberichte sowie die Prüfungsberichte fristgerecht zur Prüfung vorgelegen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 28. März 2014 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2013 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht zu keinen Einwendungen Anlass geben.

Nach den Feststellungen des Abschlussprüfers waren die Leistungen der Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften mit dem herrschenden Unternehmen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, nicht unangemessen hoch. Der Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG lautet:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 28. März 2014 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 28. März 2014 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit.

Berlin, 28. März 2014

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walter Rust
Vorsitzender